

# Nicht auf Erfolg und Wohlstand ausruhen

Neujahrsempfang von Stadt und IHG in der Stadthalle / Gastrednerin Bettina Schuler-Kargoll warnt vor Stillstand

Von Marcella Danner

**Dornhan. Es ist der alljährlich letzte Neujahrsempfang in der Region, und auch »der schönste«, wie IHG-Vorsitzender Lothar Reinhardt selbstbewusst betonte. Beim Stelldchein in der Dornhaner Stadthalle hatte sich am Freitag wieder eine illustere Gästeschar zusammengefunden.**

Der Neujahrsempfang, zu dem Stadt und IHG gemeinsam eingeladen hatten, steht nicht allein für Gespräche und Vorträge. Kunst und Kultur sind ins Programm eingebunden. Neben der Ausstellung der Jugendkunstschule Kreis Oberndorf und der Präsentation von Kunst und Kultur im Farrenstall (KKF) bekamen die Gäste auch musikalisch einen Höhepunkt geboten – das Klarinetten-Quartett »Arundo« umrahmte die Veranstaltung perfekt.

Im Zwiegespräch gingen Bürgermeister Markus Huber und IHG-Vorsitzender Lothar Reinhardt zunächst einmal auf die wirtschaftliche Lage in der Region im Allgemeinen und in Dornhan im Besonderen ein. Reinhardt stellte die Bedürfnisse von Handel, Gewerbe und Industrie dar: Da wäre zunächst einmal ein Angebot an ausreichend bezahlbarer Gewerbefläche. Die Steuerhebesätze müssten

Viel Prominenz – inklusive des Chefs der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Volker Kauder – folgt alljährlich der Einladung von Stadt und IHG zum Neujahrsempfang. Fotos: Danner



wettbewerbsfähig gestaltet sein. Die Infrastruktur müsse stimmen. 1000 Arbeitsplätze hat Dornhan zu bieten. 1000 Auspendler arbeiten woanders. Reinhardt sieht da durchaus Wachstumspotenzial bei den Betrieben. Stadt und Gemeinderat sei es sehr wichtig, Handel und Betriebe im Ort zu halten und Ansiedlungswilligen Fläche und Unterstützung zu bieten, erklärte Bürgermeister Huber.

So sei angedacht, im Sanierungsgebiet »Balmerstraße« ein Gebäude für Start-up-Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Regelmäßige Existenzgründerberatung biete man bereits an. Bei der Ausweisung von Gewerbegebieten mache man übrigens keinen Unterschied zwischen der Kernstadt und den Stadtteilen, erklärte Huber.

Zum Thema Standorttreue der Unternehmen konnte Lothar Reinhardt davon berichten, dass viele Unternehmer und die Mitarbeiter der Betriebe in der Region verwurzelt seien – nicht zuletzt durch die Mitgliedschaft in Vereinen. Voll und ganz stehe die IHG hinter dem Stadtentwicklungskonzept »Dornhan 2030«. Man kümmere sich im Speziellen um das Thema Bürgerbus.

Die ärztliche Versorgung war ein weiteres Thema im Frage-und-Antwort-Spiel der beiden. Der Bürgermeister konnte berichten, dass es Gespräche mit dem letzten noch verblieben Hausarzt am Ort gebe. Im Sanierungsgebiet »Balmerstraße« könne man sich ein kleines medizinisches Versorgungszentrum für die Stadt vorstellen.

Mit Gastrednerin Bettina Schuler-Kargoll ist es den Veranstaltern des Neujahrsempfangs gelungen, eine Referentin zu finden, die mühelos in die Fußstapfen ihres Vorgängers aus dem vergangenen Jahr, EU-Kommissar Günther Öttinger, trat.

Schuler-Kargoll ist die Vizepräsidentin der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Und sie selbst Unternehmerin – weiß also, wovon sie redet, wenn sie zum Thema »Was steht uns bevor, um wettbewerbsfähig zu bleiben« spricht. Die geschäftsführende Gesellschafterin der Schuler Rohstoff GmbH in Deißlingen traf den richtigen Ton und erntete mit ihren bodenständigen Thesen viel Kopfnicken aus den Zuhörerreihen.

»Die Konzepte von heute sind keine Garantie für den Erfolg von morgen« – dieses Zitat von VW-Konzernchef Martin Winterkorn hat die Unternehmerin beeindruckt. Sie hat es sich auf die Fahnen geschrieben.

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg stehe sehr gut da, wusste sie zu berichten. Aber sie stehe auch vor großen Herausforderungen. Gerade, wenn es einem gut gehe, bestehe die Gefahr, nichts verändern zu wollen.

**Die Unternehmerin weiß, wovon sie redet und erntet viel Kopfnicken und Zuspruch**

Doch nichts sei nun mal beständiger als der Wandel. Noch liege die Ausbildungsquote in der Region sehr hoch. In absehbarer Zeit werde es aber auch hier an gut ausgebildeten Nachwuchs-

käften fehlen. Die Menschen würden immer älter. »Wer bezahlt unsere Rente?«

Hier seien auch die Kommunen gefragt. Denn eine ordentliche Infrastruktur sei Voraussetzung für die Ansiedlung von Familien und damit von Arbeitskräften – seien es die Schulen oder die Einkaufsmöglichkeiten. Fortbildung sei ein »Riesenthema«. Dabei stellten die Hochschulen in der Region einen großen Pluspunkt dar.

Was die Neugründung von Unternehmen angehe, sieht die Fabrikantin auch die Banken in der Pflicht. Für ihre eigene »kleine, aber feine Firma« Recon hätte sie wohl kei-

nen Kredit bekommen, wenn nicht die Mutterfirma dahinter gestanden hätte. Das findet sie schade, denn das Konzept und der Businessplan hätten gestimmt.

Bettina Schuler-Kargoll sieht eine neue industrielle Revolution in vollem Gange. Nach dem Wandel durch Dampfmaschine und Massenproduktion sei es heute das Internet und die damit einhergehende vernetzte Welt. Dem müsse man sich stellen. »Smarte Fabrik« ist hier nur ein Stichwort. Und »billig« sei nicht immer des Rätsels Lösung. Qualität habe ihren Preis. Das Teuerste sei im Endeffekt oft das Billigste.

Gemeinsam, so ihr Appell, gelte es, das Boot Schwarzwald-Baar-Heuberg durch die Fluten der Entwicklung hin zum Wohlstand zu loten. »Dazu brauchen wir alle – vom Leichtmatrosen bis zum Admiral.« Dieser ländliche Raum hier sei schließlich eine der stärksten Industrieregionen Europas.

Sie forderte die Gäste des Neujahrsempfangs aber auch auf, sich als Konsumenten einmal an die eigene Nase zu fassen. Der Einkauf im Internet stärke nun mal nicht den Handel vor Ort. »Buy local«, so ihre Devise. Oder wie IHG-Präsident Reinhardt schmunzeln anfügte: »Käsele kauft im Fleck.«



Gastrednerin ist diesmal die Unternehmerin Bettina Schuler-Kargoll.

**WEITERE BILDER:** [www.schwarzwaelder-bote.de](http://www.schwarzwaelder-bote.de)



Bürgermeister Markus Huber (links) und IHG-Vorsitzender Lothar Reinhardt beschreiben im unterhaltsamen Zwiegespräch die wirtschaftliche Lage in der Region.

## Dornhaner Rat tagt heute

**Dornhan.** Der Gemeinderat tagt heute, Montag, ab 19 Uhr öffentlich im Bürgersaal im Farrenstall. Auf der Tagesordnung stehen nach einer Bürgerfrageviertelstunde Bausachen (Neubau eines Schallanlagengebäudes in Bettenhausen, Errichtung einer Fischaufstiegsanlage, Betrieb einer Erdwärmesondenanlage am Marktplatz). Außerdem wird die Jahresrechnung 2013 festgestellt. Weiter gibt es einen Verwaltungsbericht über 2014.

## VÖHRINGEN

► Beim TTC findet montags ab 19 Uhr das Jugendtraining und ab 20 Uhr das Training der Aktiven in der Turn- und Festhalle statt.

► Der VdK-Ortsverband Vöhringen-Bergfelden veranstaltet am Donnerstag, 12. Februar, ab 14.30 Uhr seinen Stammtisch im Anico D'Oró.

## Guggenmusik und Showtänze – das Konzept kommt an

Gute Stimmung bei der Dornhaner Zunft / Besucher klatschen und singen begeistert mit

Von Marzell Steinmetz

**Dornhan.** Guggenmusik und Showtänze: Das neue Konzept der Narrenzunft Dornhan kam an. Die Stadthalle war am Samstagabend gut gefüllt und die Stimmung bestens.

Den Auftakt machten die Gastgeber: Die Mädchen der Dornhaner Lauser führten den Gardemarsch auf, bevor die »Tuders« aus Salzstetten als erste von vier Guggenmusikgruppen die Besucher in Schwung brachten. Da wurde mitgeklatscht und gesungen. Mit »Hey Jude« verabschiedeten sich die Bläser und Trommler aus dem Waldachtal.

Den Namen muss man mindestens zweimal lesen, um ihn auszusprechen zu können. Zunftchef Jochen Schoch kündigte fehlerfrei die Gruppe »Hotsteppaz« aus Schramberg an. Fünf Mädchen und ein Mann zeigten einen flotten Tanz mit vielen Schrittkombi-



Die »Hotsteppaz« aus Schramberg begeistern mit ihrer Tanzdarbietung (links). Die »Tuders« aus Salzstetten bringen die Dornhaner Stadthalle zum Beben.



Die »Tuders« aus Salzstetten bringen die Dornhaner Stadthalle zum Beben. Fotos: Steinmetz

nationen. Sehr sportlich: die Mädels mit ihrem Vortänzer.

Die Aldinger »Gucke Mucke« brauchten nicht lange, bis die Besucher auf den Stüh-

len standen. Schlag auf Schlag ging es weiter mit dem Tanz der Lossburger Hexen und einem wieder mit viel Beifall bedachten Showtanz der Nar-

renzunft Fluorn. Dann ließen es die »Shitbulls« aus Wiesenstetten in der Halle krachen. Die Dornhaner Gardemädchen kamen ein zweites Mal

auf die Bühne: Diesmal begeisterten sie mit einem Showtanz. Die »Eschgraber Tröder« aus Dornhan setzten den Schlusspunkt.